



(rp) Eine 15-köpfige Delegation der Universität Würzburg mit Regierungspräsident Paul Beinhofer an der Spitze machte sich vor Ort bei der Firma Laboklin über die Arbeit an diesem Kissinger Labor, das mit Einrichtungen diverser Universitäten zusammenarbeitet.

„Laborarbeit in der Tiermedizin hat längst den Anschluss an die Humanmedizin gefunden“, heißt es in einer Pressemitteilung. Das Spektrum umfasse heute „alle Bereiche von Leberwerten im Blut bis zu Vaterschaftstests bei Hunden oder Pferden“.

Viel diskutiert wurde laut Pressemitteilung die Frage nach dem Einzugsgebiet des Labors. Wer so spezialisiert arbeite, wolle und müsse seine Aufträge aus der gesamten Bundesrepublik, teilweise auch aus dem Ausland erhalten.

Hier sei ein gutes Zusammenspiel zwischen Transporteur, Zoll und Behörden unbedingt notwendig, so die Pressemitteilung wörtlich, „damit zum Schluss auch der Vogelbesitzer aus Israel ein positives Bild von Bad Kissingen“ hat.

Laboklin bildet seit über 15 Jahren Biologielaboranten und Bürokaufleute aus, heißt es weiter. Hier würden im Bereich der Biologie, Biotechnik oder Tiermedizin auch zahlreiche Praktika absolviert und Diplomarbeiten angefertigt. Jüngste Praktikantin sei eine Studentin aus Edinburgh, die den Sommer in der Kurstadt verbringe.